

„Mein Orchester ist ein eingespieltes Team und ich kann mich auf alle Musikanten verlassen.“

SIMONE FELGENHAUER, DIRIGENTIN



Die Harmonika-Freunde beim Sommerfest

Fotos: privat

Die Harmonika fand viele Freunde

GESCHICHTE Der Harmonika-Club schrieb in Röttenbach von Anfang eine Erfolgsgeschichte. Vor allem Menschen, die die Musik das erste Mal hören, staunen über das vielfältige Repertoire.

VON UNSERER MITARBEITERIN JOHANNA BLUM

Röttenbach – Das Akkordeon hält man nicht unbedingt für ein Instrument, das junge Leute begeistert, verbinden es doch viele eher mit einem Musikinstrument, das zur Begleitung eher traditioneller Volksmusik dient. Die Harmoniker spielen jedoch alles, am wenigsten jedoch Volksmusik.

Vor mittlerweile über 39 Jahren kam Paul Zeh, dem Gründer und langjährigen Dirigenten des HCR, der Gedanke, in Röttenbach eine kleine Harmonika-Spielgruppe zu gründen, was große Zustimmung fand. Innerhalb kurzer Zeit traf sich ein kleiner Kreis Jugendlicher im Heim der Katholischen Landjugend, machte sich Gedanken über diesen Vorschlag und schon ging's los.

Harmonikas wurden auf eigene Kosten besorgt. Eine Harmonika kostete damals zwischen 600 und 1000 DM.

Schnell bildeten sich mehrere Gruppen: Anfänger, Fortgeschrittene, sogar ein Orchester entstand. Es wurde fleißig geprobt und die Musiker wirkten schon bei kleineren Veranstaltungen mit.

Vor 39 Jahren

Am 6. Mai 1976 fand die Gründungsversammlung des HCR statt. 39 Mitglieder, davon 19 Aktive, gaben dem Verein den Namen Harmonika-Club Röttenbach und Umgebung. Gleich darauf wurde der Club Mitglied im Deutschen Harmonika Verband.

Weihnachten 1978 gab der Harmonika-Club zum ersten Mal im Saalbau der Familie

Bräun ein öffentliches Konzert. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. In der Tageszeitung hieß es damals: „Die Premiere ist gelungen.“ Damals wurden fast 1000 DM für den weiteren Aufbau des Harmonika-Clubs gespendet.

Es folgten Konzerte und Auftritte bei verschiedenen Veranstaltungen, die immer großes Lob einbrachten. Die Räume der alten Schule dienten dabei in den ersten zwölf Jahren als Übungsraum.

Bei einem Sommerfest im alten Schulhaus, bei dem es sehr regnete, bot der damalige Pfarrer Löhlein spontan das Pfarrheim als Veranstaltungsraum an. Als der Club nach einigen Jahren das Schulhaus wegen anderer Belegung räumen musste, durfte er die Übungsstunden ins katholische Pfarrheim verlegen, in

dem noch heute geprobt wird. Heute gehört der Harmonika-Club zum festen kulturellen Bestand Röttenbachs.

Bessere Instrumente

Um auch die klangliche Qualität zu verbessern, wurden im Lauf der Zeit teure Instrumente für das Orchester angeschafft. Nach 25 Jahren übergab Paul Zeh (Ehrendirigent, 2015 verstorben) beim Festkonzert zum 25-jährigen Bestehen den Taktstock an seine Nachfolgerin Eva Pauler-Müller, staatlich geprüfte Diplom-Musiklehrerin, und wünschte dem Harmonika-Club auch weiter viel Erfolg.

Nach sieben Jahren fruchtbringender Zusammenarbeit beendete Eva Pauler-Müller ihre Tätigkeit. Ihre Nachfolgerin wurde Simone Ehrlicher. Sie spielte im Orchester und leitet

seit 2008 das Orchester und die Ausbildung der Schüler.

Als angehende Lehrerin mit der Fachrichtung Musik war das damals eine sehr gute Wahl. In den Vorgruppen lernen die jüngeren Spieler die Grundlagen des Akkordeonspiels. Neben Liedern, deren Schwierigkeitsgrad sich im Lauf der Ausbildung steigert, bekommen die Schüler auch alle theoretischen und praktischen Kenntnisse beigebracht, die wichtig sind, um das Akkordeon zu beherrschen, wie das Notenlesen, die richtige Haltung und die Balgtechnik.

Die Schüler spielen sowohl Einzelstücke als auch gemeinsam mit anderen Schülern, um so in der Gruppe das Zusammenspiel zu erlernen. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um später ohne Schwierigkeiten ins Orchester wechseln zu können.

Ich bin dabei, weil ...

... es sehr viel Spaß macht, alle Musikstile auszuprobieren, die nicht typisch für das Akkordeon sind, zum Beispiel Musical-, Film- oder Klassik-Musik. Mit sechs Jahren habe ich das Akkordeonspielen angefangen. Die Dienstagsproben sind seither fest im Terminkalender hinterlegt. Das Spielen schafft eine schöne Abwechslung zum Alltag und hilft, auf andere Gedanken zu kommen.



Sybille Geinzer (30)

... es einfach fantastisch ist, in einem Orchester mitzuwirken. Ich habe erst mit 40 Jahren wieder angefangen, Harmonika zu spielen und liebe das konzentrierte Üben. Es bringt eine willkommene Abwechslung in meinen Alltag.



Birgit Schwering (53)

...weil Musik meine Leidenschaft ist und sie die Seele berührt. Vor allem kann ich dabei immer sehr gut abschalten. Zudem macht es super viel Spaß mit den anderen im Orchester zu musizieren und zusammen zu lachen. Das möchte ich auf keinen Fall missen.



Simone Utz (31)

... ich mich freue, gemeinsam im Orchester und mit anderen zusammen Musik zu spielen. Die wöchentliche Probe ist dazu noch ein angenehmer Ausgleich, wo man für einige Zeit den Stress und die Sorgen des Alltags hinter sich lassen kann. Es ist auch sehr schön, zu sehen, dass man in unseren Konzerten mit unserer Musik anderen Leuten eine Freude bereiten bzw. ein Lächeln hervorrufen kann.



Stefan Keck (34)

... ich gern in der Gruppe Musik mache. Es ist ein schöner Ausgleich zum Berufsleben, wenn wir uns einmal pro Woche zum Musizieren treffen. Die Vielfalt der Musikstücke für das Akkordeon ist so groß, dass für jeden etwas dabei ist, und so kommt man immer wieder gerne zur Orchesterprobe.



Martin Seel (38)

Der Verein

Zwei Frauen geben im Harmonika-Club die Richtung vor



Vorstand
Vorsitzende: Christine Ballreich, **2. Vorsitzende:** Peter Sievers, **Schriftführer:** Florian Felgenhauer, **Kassier:** Christina Leopold, **Beisitzer:** Stefan Keck, Simone Utz und Esther Bart, **Dirigentin:** Simone Felgenhauer; **Abteilungen:** Auszubildende und Orchester
Probenterrain: jeden Dienstag im katholischen Pfarrheim in Röttenbach ab 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Kontakt: Christine Ballreich: Tel. 09195/925790, info@harmonikaclub-roettenbach.de

Mitglieder: ein Jugendlicher, 63 Erwachsene, (davon ein Jugendlicher und 24 Erwachsene aktiv), **ersehnt:** jeder Musikliebhaber und Akkordeonfreund ist willkommen, **unerbeten:** Menschen ohne Sinn für Musik und Geselligkeit.

Röttenbach – Der HCR ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Freunden der Harmonikamusik. Zweck ist die gemeinsame Pflege und die Förderung und Verbreitung der Harmonikamusik. Der HCR fördert zu diesem Zweck die musikalische Ausbildung der Jugend, das gemeinsame Musizieren und die Ausbildung seiner aktiven Mitglieder durch Beratung und Schulung. Der Verein ist Mitglied im Deutschen Harmonika-Verband e.V. und ist politisch und konfessionell neutral.

Simone Felgenhauer ist seit 2008 Dirigentin und Ausbildungsleiterin des HCR. Seit 2003 ist sie Mitglied im Verein. „Gute Freunde haben mich dazu verführt, und bis März 2008 spielte ich im Ensemble mit.“ Als dann eine Nachfolgerin für Eva Pauler-Müller gesucht wurde, ließ sie sich überzeugen und probierte es einmal mit dem Dirigieren. „Ich hatte gerade mein erstes Staatsexamen für Hauptschullehramt in der Tasche und Musik war und ist eines meiner Lehrfächer.“ Das erste Konzert dirigierte sie im Frühjahr 2008 bei einem Gemeinschaftskon-

zert mit verschiedenen Chören im Forum Gremsdorf. Mit jedem neuen Stück wuchs sie so langsam in die neue Aufgabe hinein. „Mein Orchester ist ein eingespieltes Team und ich kann mich auf alle Musikanten verlassen.“

Gastspiel in Schwaben

Als sie im Herbst 2010 bis Sommer 2012 beruflich an eine Schule nach Schwaben versetzt wurde, probte man immer samstags und das Orchester trug diese schwierige Zeit super mit. „Das besonders Schöne für mich ist, dass man durch Musik sehr viele Menschen erreichen und ihr Leben ein Stück weit bereichern kann. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass sich so viele Akkordeons gemeinsam so toll anhören und einen derartigen Sound hervorbringen können! Als musikalische Leiterin ist mir sehr wichtig, dass die Spieler mitentscheiden, welche Lieder gespielt werden. Ohne Motivation geht alles kaputt.“

Der HCR hat ein sehr großes, breitgefächertes Repertoire: Musical-, Filmmelodien, klassische Werke, volkstümliche Me-



Vorsitzende Ch. Ballreich



Dirigentin S. Felgenhauer

ist sie ihren Eltern dankbar, dass diese in der für alle Jugendlichen etwas schwierigeren pubertären Phase in Sachen Harmonikaspiel nicht lockergelassen haben. „Seit langem ist mir bewusst, dass Musizieren mit dem Akkordeon meiner Seele unheimlich gut tut!“

Gern leitet sie den Verein mit seinem engagierten Vorstand und erledigt sämtliche organisatorischen Belange. „Ich empfinde mich als Bindeglied zwischen musikalischer Leitung und Musikern und sehe mich als Ansprechpartner für alle Belange und bei Kooperationen mit anderen Vereinen. Der gute Zusammenhalt und das Engagement aller Mitglieder, das gemeinsame Interesse am Musizieren erfüllt mich ein Stück weit mit Stolz, diesen Verein schon 14 Jahre führen zu dürfen.“

Was den Verein ausmacht

Geselligkeit:	●●●●	Natur:	-
Sport:	-	Technik/Verkehr:	●●
Jugendförderung:	●●●●	Tiere:	-
Hilfeleistung:	●●	Musik:	●●●●●
Gesundheit:	●●		